

Literatur

- Ghazi-Bayat, A. & Hasenfuss, I. (1979): Zur Herkunft der Adhäsionsflüssigkeit der tarsalen Haftlappen bei den Pentatomidae (Heteroptera). — Zool. Anz. (im Druck).
- Hasenfuss, I. (1977): Die Herkunft der Adhäsionsflüssigkeit bei Insekten. — Zoomorphologie 87: 51—64.

Anschrift der Verfasser:

Dr. A. Ghazi-Bayat und Dr. I. Hasenfuss
Universitätsstr. 19, D-8520 Erlangen

Helicoconis tjederi n. sp. und Helicoconis premnata n. sp.
— zwei neue Coniopterygiden-Spezies aus dem
West-Himalaya¹⁾

(Neuropteroidea, Planipennia)

Von Hubert Rausch, Horst Aspöck und Ulrike Aspöck

Im Verlaufe einer im Juli 1980 gemeinsam durchgeführten entomologischen Forschungsreise in den West-Himalaya (Indien, Jammu und Kashmir) wurde auch umfangreiches Material der *Planipennia*-Familie *Coniopterygidae* aufgesammelt. Dabei gelang u. a. die Entdeckung von zwei neuen Arten des Genus *Helicoconis* Enderlein. Sie werden im folgenden beschrieben.

Helicoconis tjederi n. sp.

Holotypus (♂): Indien, Jammu & Kashmir, Kishtwar Distr., über Yourdou, ca. 33.30 N / 75.30 E, 3200 m, 15. Juli 1980 (80/16); in coll. Aspöck & Rausch.

Paratypen (1♂, 4♀♀): Indien, Jammu & Kashmir, Kishtwar Distr., Yourdou, ca. 33.30 N / 75.30 E, 2200 m, 16. Juli 1980 (80/17); in coll. Aspöck & Rausch.

Große Spezies. Vorderflügelängen der ♂♂ 3,12—3,84 mm, der ♀♀ 2,72—3,09 mm. Flügelmembran fahl gelblich-grau, ungefleckt, Flügelgeäder im wesentlichen mit jenem der übrigen paläarktischen Arten des Genus (z. B. *H. lutea* Wall.) übereinstimmend.

♂ Genitalsegmente: Abb. 1a—g. 9. Segment dorsal und lateral ungewöhnlich schmal. 9. Sternit mit mächtig entwickelten paarigen, spitzen Fortsätzen (f). Ektoprokt (e) stark nach dorsal gewölbt, mit relativ kleinem Processus (cp). Gonarcus (g) ungegabelt, langgestreckt, mit subapikalem Zähnen. Penis (p) wesentlich kürzer als die Parameren; die beiden Penis-Hälften dorsal und nur in ihrem Mittelteil miteinander verschmolzen, der dorsale apikale Teil des Penis bildet hingegen 2 Spitzen, ebenso bildet der ventrale Teil 2 subapikale Spitzen. Parameren (pa) apikal breit gegabelt. Hypandrium (h) grob halbrohrförmig, weit nach zephal ziehend und den

¹⁾ Herrn Dr. Bo Tjeder zum 80. Geburtstag (29. April 1981) in Verehrung herzlichst gewidmet.

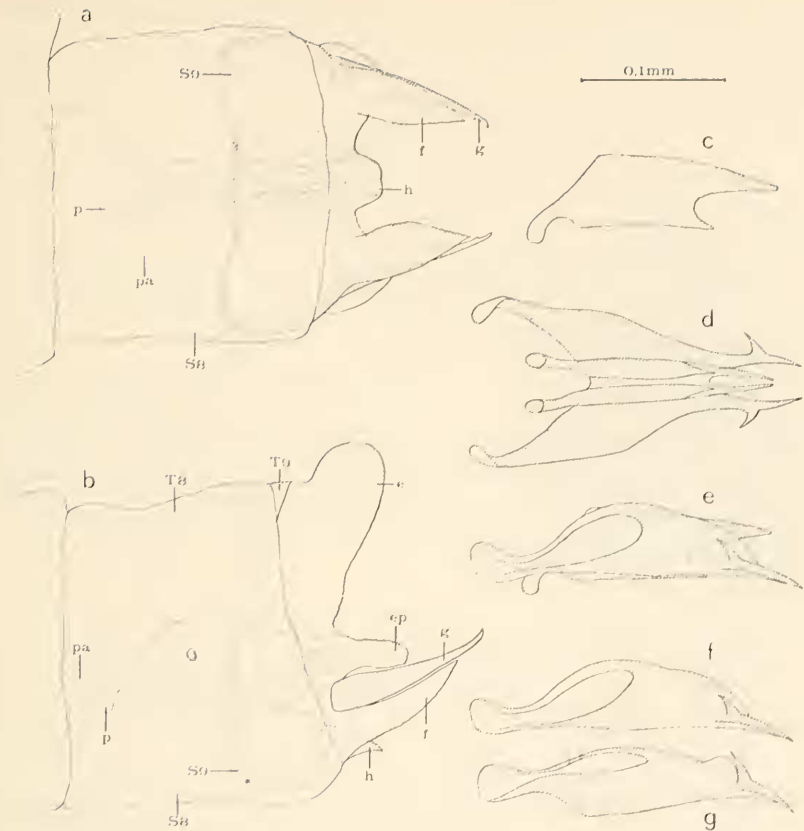


Abb. 1: *Helicoconis tjederi* n. sp., ♂. — a und b: Genitalsegmente, ventral und lateral (e = Ektoprokt, ep = Processus des Ektoproktivs, f = Fortsatz des 9. Sternits, g = Gonarkus, h = Hypandrium, p = Penis, pa = Paramere, S = Sternit, T = Tergit); c: Penis, lateral; d und e: Penis-Parameren-Komplex, ventral und lateral; f und g: Paramere, lateral und ventrolateral.

Penis und die Parameren umgreifend; ventrale Apikalzone median deutlich ausgebuchtet.

♀ Genitalsegmente: Abb. 2a—e. Eine verbale Beschreibung erübrigt sich; besonders hingewiesen sei jedoch auf die Variabilität der langen, dünnen und stark gebogenen Bursa copulatrix.

Differentialdiagnose: *Helicoconis tjederi* n. sp. nimmt innerhalb des Genus eine isolierte Stellung ein und kann zu keiner der bekannten Arten in nähere Beziehung gebracht werden. Gewisse oberflächliche Ähnlichkeiten mit *Helicoconis transsylvanica* Kis 1965 können auf Grund der Zeichnungen des einzigen bisher bekannten Individuums dieser Spezies nicht beurteilt werden. Allein z. B. durch den kurzen, apikal zweispitzigen Penis und durch die Form der wesentlich längeren Parameren oder durch die langen, spitzen ventralen Fortsätze des 9. Sternits kann *H. tjederi* im ♂-Geschlecht mühelos identifiziert werden. Eine sichere Differenzierung

des ♀ von anderen Spezies des Genus ist hingegen (zumindest derzeit) nicht möglich.

Ökologie: *H. tjederi* n. sp. wurde in lichten Koniferen-Mischwäldern von *Pinus* sp. gestreift.

Helicoconis premnata n. sp.

Holotypus (♂): Indien, Jammu & Kashmir, Kishtwar Distr., Inshan, ca. 33.30 N / 75.30 E, 2300—2500 m, 18. Juli 1980 (80/20); in coll. A s p ö c k & R a u s c h.

Mittelgroße Art. Vorderflügelänge (♂): 2,92 mm. Flügelmembran fahl gelblich, ungefleckt. Flügelgeäder im wesentlichen mit jenem der übrigen paläarktischen Arten des Genus (z. B. *H. lutea* Wall.) übereinstimmend.

♂ Genitalsegmente: Abb. 3a—f. 9. Tergit dorsal stark verschmälert. Ventrale Fortsätze des 9. Sternits (f) deutlich ausgebildet. Ektoprokte (e) ohne Besonderheiten. Gonarcus (g) ungegabelt, spitz auslaufend und mit einer nach dorsal und proximal gerichteten langen Apophyse (ga). Die beiden zephal stark divergierenden Hälften des Penis (p) kaudal zu einer Spitze verschmolzen. Parameren (pa) paarig, mit apikalem und (ventral davon) subapikalem Haken. Hypandrium (h) breit U-förmig.

♀ unbekannt.

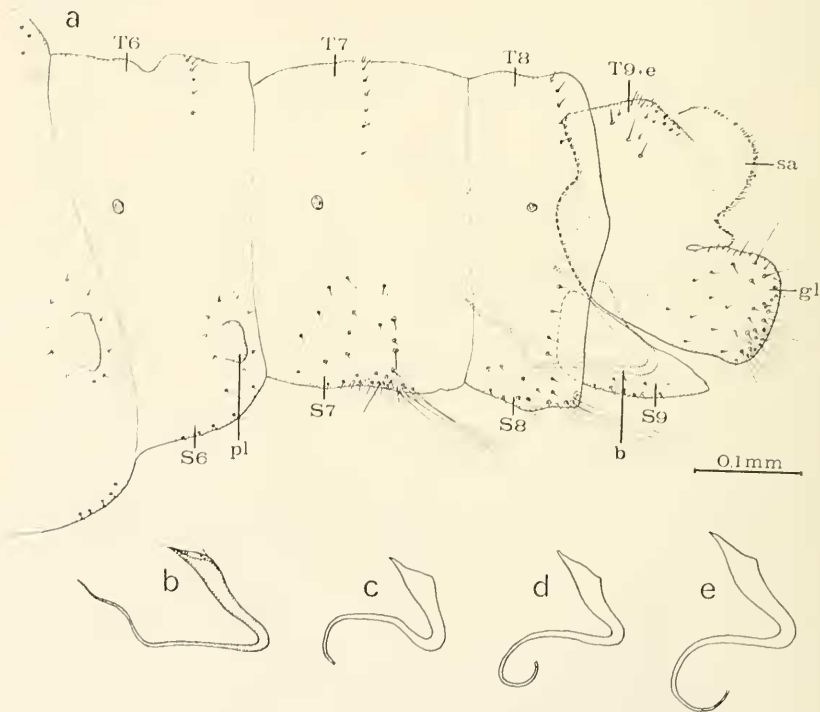


Abb. 2: *Helicoconis tjederi* n. sp., ♀. — a: Genitalsegmente, lateral; b—e: Bursa copulatrix, lateral, der 4 vorliegenden Individuen. — b = Bursa copulatrix, e = Ektoprokt, gl = Gonapophyses laterales, pl = Plicatura, sa = Subanale, S = Sternit, T = Tergit.

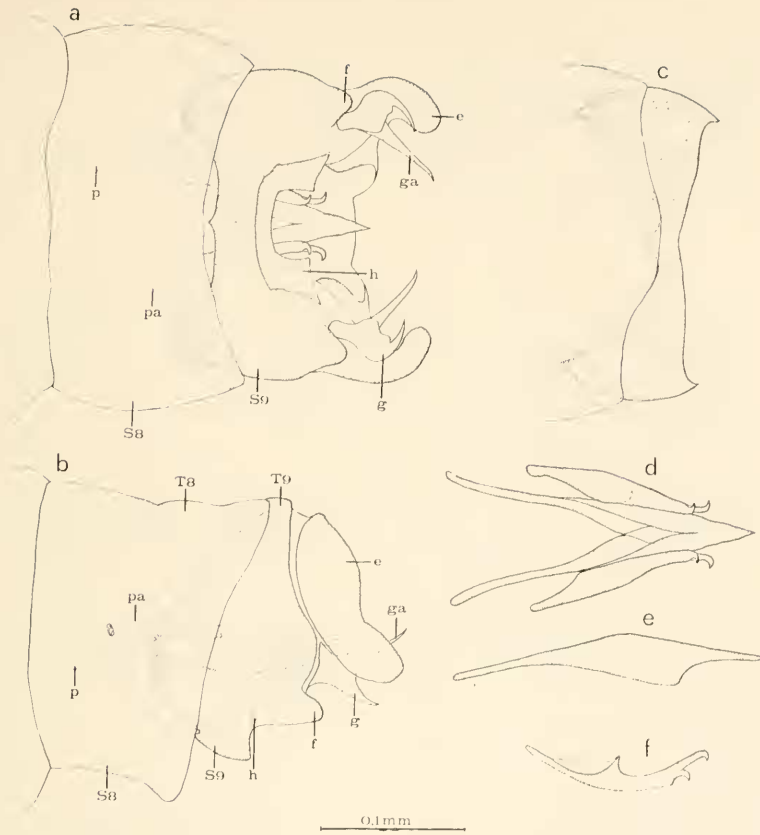


Abb. 3: *Helicoconis premnata* n. sp., ♂. — a und b: Genitalsegmente, ventral und lateral; c: 9. Tergit, dorsal; d: Penis-Parameren-Komplex, ventral; e: Penis, lateral; f: Paramere, lateral. — ga = Apophyse des Gonarcus, alle übrigen Abkürzungen wie in Abb. 1.

Differentialdiagnose: Auf Grund prinzipieller Übereinstimmungen im Bau der ♂ Genitalsegmente ist *Helicoconis premnata* n. sp. am nächsten mit *Helicoconis lutea* Wall. verwandt, unterscheidet sich jedoch im einzelnen in zahlreichen Merkmalen des ♂ Genitalapparats (vgl. Abb. 256–258 in Aspöck, Aspöck und Hölzel 1980). So kann die Art z. B. problemlos durch die Form des Gonarcus, der bei *H. lutea* gegabelt ist, differenziert werden.

Ökologie: Das einzige bisher bekannte Individuum von *Helicoconis premnata* n. sp. wurde in einem ausgedehnten Kiefern-Fichten-Tannen-Mischwaldgebiet von *Pinus* gestreift.

Dank

Wir danken Christoph Aspöck für seine wertvolle Mitarbeit bei den mit erheblichen Strapazen verbundenen Freilandarbeiten und Aufsammlungen.

Summary

Two new species of *Helicoconis* Enderlein (*Neuropteroidea: Planipennia: Coniopterygidae*), *H. tjederi* n. sp. and *H. premnata* n. sp., found in the West-Himalaya (India, Jammu & Kashmir, near Kishtwar) are described and figured. *H. tjederi* has an isolated position within the genus, whereas *H. premnata* shows a clear relationship to *H. lutea* Wallengren. Both species can easily be identified by characters of the ♂ genitalia.

Literatur

- Aspöck, H., U. Aspöck und H. Hölzel (unter Mitarbeit von H. Rausch) (1980): Die Neuropteren Europas. Eine zusammenfassende Darstellung der Systematik, Ökologie und Chorologie der Neuropteroidea (Megaloptera, Raphidioptera, Planipennia) Europas. — 2 Bde., 495 pp., 355 pp., Goecke & Evers, Krefeld.
- Kis, B. (1965): Die *Helicoconis*-Arten Rumäniens (Neuroptera, Coniopterygidae). — *Reichenbachia* 5: 125—130.

Anschrift der Autoren:

Hubert Rausch, Uferstraße 7, A-3270 Scheibbs;
Univ.-Prof. Dr. Horst und Dr. Ulrike Aspöck,
Kinderspitalgasse 15, A-1095 Wien, Österreich
(Austria).

Die *Hyperaspis*-Arten der Türkei

(Coleoptera, Coccinellidae)

Von Nedim Uygun und Helmut Fürsch

Abstract

A key for all *Hyperaspis* species known from Turkey is given. One species is described as new. Faunistic data for all in Turkey distributed *Hyperaspis* species are recorded.

Die *Hyperaspini* gehören immer noch zu den am wenigsten erforschten Coccinelliden der Westpalaearctis. Hier wird erstmals eine faunistische Übersicht über die bisher in der Türkei festgestellten Arten vorgelegt. Sie basiert vor allem auf Untersuchungen von Nedim Uygun sowie auf Sichtung des Materials der Zoologischen Staatssammlung München, dem Museum Georg Frey in Tutzing und der Sammlung H. Fürsch, Ruderting.

Die Autoren schulden besonders der T. B. T. A. K. (Türkische wissenschaftliche und technische Forschungsgemeinschaft) Dank, und den Leitern der Zoologischen Museen in München und Graz, Herrn Dr. Fittkau und Herrn Dr. Kreissl, an deren Instituten die Aufarbeitung des umfangreichen Materials erst möglich wurde.

Tabelle der türkischen Arten (♂♂)

- | | | |
|---|---|---------------------|
| 1 | Schwarze Elytren mit je einem hellen Fleck | 2 |
| — | Elytren mit mehr als einem hellen Fleck | 6 |
| 2 | Diese Makel ist in Form einer Längsbinde von der Schulter gegen die Elytrenspitze gerichtet | weisei Khnz. |
| — | Die Makel ist klein, rundlich und liegt hinter der Elytrenmitte. (Ein heller Strich auf der Schulterbeule der ♂♂ wird hier nicht mitgezählt!) | 3 |